

Dezember 2004

# MainStrom



Das Kundenmagazin der Energie- und Service GmbH & Co. KG Untermain



Netzpflege:  
**Erdkabel statt Freileitung**





Norbert Berres,  
Geschäftsführer des  
EZV

Liebe Kundinnen und Kunden, vielleicht haben es einige von Ihnen schon gesehen: In Erlenbach verlegt der EZV gerade eine doppelte Freileitung der E.ON Bayern in die Erde. Im Zuge der Umwandlung des EZV in eine GmbH & Co. KG hatte der EZV eine Verpflichtung gegenüber seinem Vorlieferanten und Anteilseigner E.ON Bayern. Diese Verpflichtung lösen wir nun zum Wohle der Erlenbacher Kunden und der Stadt Erlenbach ein. Denn schließlich macht der EZV auf diese Weise wieder ein paar der unansehnlichen Betonmasten überflüssig. Wichtigster Aspekt der Baumaßnahme ist, dass natürlich die Versorgungssicherheit im Netz des EZV weiter steigt. Denn Erdkabel sind viel weniger anfällig für Schäden – etwa durch Blitz – als Freileitungen.

Im Namen aller Kolleginnen und Kollegen danke ich Ihnen, liebe Kundinnen und Kunden, für das Vertrauen im vergangenen Jahr. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ihr



Wohlfühltag zu Hause Seite 6



Das Silvester-Buffer Seite 8



Akkus und Batterien Seite 12



Museum „Turm der Sinne“ Seite 14

<b>regional</b>		
TUSPO Obernburg im Porträt		4
<b>gesundheit</b>		
Ein Wohlfühltag zu Hause		6
<b>essen &amp; trinken</b>		
Das Silvester-Buffer		8
<b>energie</b>		
Moderne Waschmaschinen		10
<b>ratgeber</b>		
Batterien und Akkus richtig einsetzen		12
<b>freizeit</b>		
Museum „Turm der Sinne“		14
<b>rätsel</b>		
MP3-Player zu gewinnen		16

## Highlights in der Kochsmühle



Sonntag, 26. Dezember 2004, KNUSPER: „Auf vielfachen Wunsch“  
 Freitag, 21. Januar 2005, Claus von Wagner: „Der Rest ist Schweigen ...“  
 Sonntag, 20. Februar 2005, Volker Diefes: „Sodbrennen“

Beginn jeweils 20 Uhr, Reservierungen telefonisch oder im Internet,  
 Telefon (0 60 22) 79 34, [www.kochsmuehle.de](http://www.kochsmuehle.de)

## Was ist los im MainBogen?

### Obernburg am Main

**Sonntag, 12. Dezember**  
 Adventskonzert des Musikvereins „Harmonie“ in der Kirche Eisenbach

**Samstag, 18. Dezember**  
 Ascheberger Totentänzchen – Theaterabend mit Norbert Meidhof, Kochsmühle

**Sonntag, 19. Dezember**  
 Vorweihnachtliches Konzert des Musikvereins Obernburg in der Kirche

**Wörth am Main**  
**Donnerstag, 19. Dezember**  
 Weihnachtskonzert im Schifffahrtsmuseum

### Erlenbach am Main

**Sonntag, 19. Dezember**  
 Adventskonzert am Dorfplatz  
**noch bis zum 24. Dezember**  
 Riesenadventskalender am Rathaus

### Impressum

MainStrom – das Kundenmagazin des EZV  
 Herausgeber: EZV Energie- und Service GmbH & Co. KG Untermain, Landstraße 47, 63939 Wörth am Main  
 Telefon: (0 93 72) 94 55-0  
 Fax: (0 93 72) 94 55-15  
 Internet: [www.ezv-energie.de](http://www.ezv-energie.de)  
 E-Mail: [info@ezv-energie.de](mailto:info@ezv-energie.de)  
 Redaktion: Norbert Berres (EZV) in Zusammenarbeit mit Frank Melcher vom Trunitt & Partner Verlag GmbH, Putzbrunner Straße 38, 85521 Ottobrunn  
 Bildredaktion: Marko Godec  
 Fotos: FT&P, Frank Melcher  
 Druck: Hofmann Druck, Nürnberg  
 Auflage: 10 400 Exemplare

# EZV-Strompreise – mit Sicherheit fair

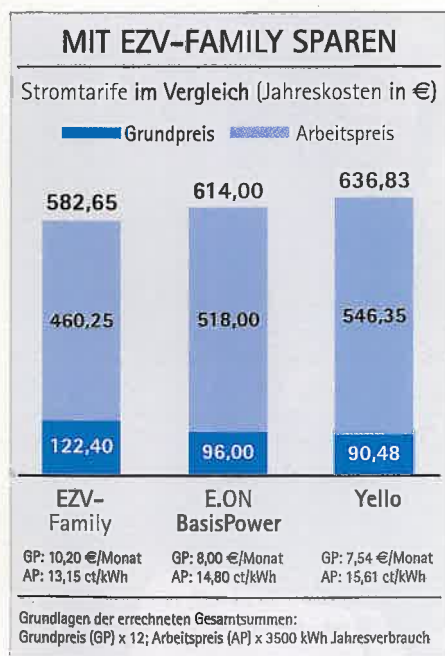
Die Preise für Energie steigen auf breiter Front. Davon bleibt auch die Strombranche nicht verschont. Doch wer glaubt, der EZV verdient sich eine goldene Nase, irrt gewaltig.



Das Problem ist eigentlich schnell erklärt: Die aktuelle weltpolitische Situation sorgt dafür, dass der Rohölpreis von einem Rekordhoch zum nächsten schießt. Hinzu kommt noch, dass Märkte mit gigantischen Nachfragen – wie die USA oder China – derzeit in Europas Öllagern einkaufen und so weiter an der Preisschraube drehen. Weil Strom zu großen Mengen aus Öl

und dem im Preis daran gekoppelten Erdgas erzeugt wird, schlagen die Preissteigerungen folgerichtig auf den Strompreis durch. Natürlich haben die regionalen Verteiler einen gewichtigen Einfluss auf die Preisanpassungen. Und so kann sich die vom EZV seit Jahren praktizierte Preispolitik sehen lassen. Denn in Würth geht man nicht jede Preissteigerung mit. Oft federt der EZV die höheren Bezugskosten für seine Kunden ab. Auch diesmal gehört der EZV zu den Letzten, die ihre Preise nach oben korrigieren. Schlicht um Defizite zu vermeiden. Aber: Auch nach der Preisanhebung gehört der EZV weiterhin zu den günstigsten Stromanbietern. Selbst so renommierte Konkurrenz wie der Vorlieferant E.ON Bayern mit seinem Produkt „BasisPower“ oder Yello können oder wollen da nicht mithalten (siehe Grafik).

Regierung von Unterfranken genehmigen lassen. Dieses Verfahren kommt praktisch einer Regulierung gleich. Denn fällt die Preisänderung – egal in welche Richtung – nach Auffassung der Prüfer zu hoch aus, muss nachgebessert werden. Und einmal ganz abgesehen von den Kosten: Strom beim EZV zu beziehen, fördert die Region und bringt so jedem Einwohner ein Plus an Lebensqualität. Denn die Gewinne, die der EZV erwirtschaftet, fließen in die Säcke seiner Eigner, also in die Kassen der Städte Erlenbach, Obernburg und Würth. Die verwenden das Geld, wofür sonst Steuergelder nötig wären.



**Preise genehmigungspflichtig**  
 Im Übrigen darf der EZV seine Preise nicht willkürlich festlegen. Wie alle anderen Anbieter unterliegt er trotz des Wettbewerbs einer strengen Preisaufsicht. Jede Erhöhung oder Senkung der Preise muss sich der EZV von der Preisaufsichtsbehörde der

**Neue Gesellschaftsform**

Der EZV hat einen „gesellschaftsrechtlichen Formwechsel“ vollzogen und firmiert jetzt unter EZV Energie- und Service GmbH & Co. KG Untermain. Die neue Gesellschaft ist hundertprozentiger Rechtsnachfolger der vorherigen GmbH. Für die Kunden bleibt alles beim alten: sichere Stromversorgung zu fairen Konditionen.



# Ein Verein für alle

„Kid's in Motion“ – das war der erste Programmpunkt auf der Sportgala zum TUSPO-Jubiläum. Über 500 Mitglieder und Gäste feierten in der Valentin-Ballmann-Halle im Schul- und Sportzentrum.

Am 4. Oktober 1879 trafen sich im Gasthaus „Zum Karpfen“ 17 sportbegeisterte Männer und gründeten einen Turnverein. Ein Jahr später hatte dieser schon 85 Mitglieder und eine eigene Vereinsfahne musste her. Der damalige Bürgermeister überreichte sie feierlich auf dem Turnplatz Hohlwiese. Das gab Aufschwung und erste Siege bei Wettkämpfen im Turngau waren zu verbuchen. So ist es in der Chronik überliefert. Fast 21 Jahre später gründeten wiederum im Gasthaus „Zum Karpfen“ 25 andere Obernburger einen zweiten Verein: die Turngesell-

schaft Obernburg. Der turnerische Wettstreit begann. 1927 zog man in die eigene Turnhalle, die heutige Stadthalle ein. Sie bot den idealen Rahmen für die bunten Turnerabende in den 30er-Jahren. 1933 wurden dann die beiden Vereine zur heutigen TUSPO – Turn- und Sportgemeinde 1879 – zusammengeschlossen. Sie führt die Tradition bis heute fort. Derzeit zählt der Verein 1500 Mitglieder, davon 700 Kinder und Jugendliche. „Wir bieten Breitensport“, erklärt Wendelin Imhof, Vorsitzender seit 30 Jahren. In der Valentin-Ballmann-Halle und an

weiteren Übungsstätten im Mainbogen organisieren 85 Übungsleiter das breit gefächerte Freizeitsport-Programm. „Wir sind in der Region in Schulen und Gemeindezentren aktiv. Unser Trainingsplan hat 45 Wochenstunden“, erzählt Imhof. Tatsächlich ist das Angebot riesig. Jede Alterstufe profitiert davon – vom Mutter- und Kind-Turnen bis hin zur Rückenschule und zum Seniorensport.

## Jede Menge Meister

Sportliche Erfolge in Wettkämpfen gibt es in allen Abteilungen des Vereins. Die



*Hochklassiger Sport aus dem Mainbogen – die erste Mannschaft der TUSPO Obernburg spielt seit vier Jahren in der zweiten Bundesliga und begeistert regelmäßig ihre Fans*



Meisterlich im Wettkampf: die Gymnastikriege der TUSPO Obernburg

Fußballer schlagen sich recht erfolgreich in der A-Klasse. Die Sportlerinnen der Gymnastikabteilung sind Meister im Synchronwettkampf. Aus einzelnen Abteilungen der TUSPO heraus haben sich in der langen Vereinsgeschichte auch eigene Vereine gegründet. Die Judoka oder die Tennisspieler stehen heute auf eigenen Füßen. Trotz der internen Konkurrenz der Abteilungen von Fußball oder Volleyball hat die Turnerriege immer noch die meisten Mitglieder im Hauptverein.

Publikumsmagneten sind natürlich die Handballer. Seit 1926 steht bei der TUSPO Handball auf dem Übungsplan. Die ersten Feldhandballspiele wurden noch in knielangen Hosen auf dem Aschenplatz hinter der Stadthalle ausgetragen, den man sich mit den Fußballern teilte. 1972 kam dann der große Aufschwung. Seither spielt die TUSPO in vielen Klassen erfolgreich Hallenhandball. Die 550 Mitglieder in der Abteilung bilden 21 Mannschaften bei den Jugendlichen, Männern und Frauen. Nach 16 Jahren in der Regionalliga gelang 2001 der Aufstieg in die zweite Handball-Bundesliga-Süd. Hier behauptet sich die Mannschaft nun



Als Handball noch im Freien gespielt wurde, teilten sich Fuß- und Handballer ihr Spielfeld

schon in der vierten Saison. Um einen geregelten Spielbetrieb in der zweiten Bundesliga zu gewährleisten, wurde der Förderverein Handball Obernburg e.V. gegründet. Er entlastet den Hauptverein in allen organisatorischen Verwaltungsaufgaben die erste Mannschaft betreffend, kümmert sich um Sponsoren und die Ausrichtung der Heimspiele.

#### Erfolgreiche Jugendarbeit

Die Handball-Philosophie in der TUSPO basiert auf einer engen Verbindung zwischen Jugendarbeit und Bundesligamannschaft. Eben das Training mit Kindern und Jugendlichen ist beispielhaft: Derzeit machen 70 Kinder im Bambini- und Minihandball erste Gehversuche unter fachkundiger Leitung. Einige Nachwuchstalente aus der Abteilung haben den Sprung in verschiedene Auswahlkader geschafft oder spielen in der ersten Mannschaft mit. So zum Beispiel Nachwuchstorwart Matthias Ritschel. Er hütet das Tor in der Jugendnationalmannschaft.

Der Handball in Obernburg ist längst aus den Strukturen eines normalen Sportvereines herausgewachsen. Die ehren-

amtlichen Betreuer und Helfer im gesamten Verein haben mit ihrer intensiven Arbeit ein hohes Maß an sozialer und gesellschaftlicher Verantwortung übernommen.

Diese intensive Förderarbeit ermöglicht Trainer Dr. Frantisek Fabian, einen Kader aus bewährten Leistungsträgern und blutjungen Nachwuchsspielern aus eigenen Reihen um die beiden ehemaligen Nationalspieler Heiko Karrer und Henning Siemens zu formen. Die TUSPO stellt mit einem Durchschnittsalter von 22 Jahren den jüngsten Kader aller Bundesligisten. Und der reißt jede Menge Fans mit. Mit einem einstelligen Tabellenplatz als Saisonziel werden Mannschaft und die Anhänger der TUSPO bei den nächsten Heimspielen die Untermainhalle wieder in einen Hexenkessel verwandeln.

#### Mehr Infos

TUSPO Obernburg  
Wendelin Imhof  
Sonnenstraße 4  
63785 Obernburg

Zentralbüro der TUSPO  
Telefon (0 60 22) 50 98 30  
[www.tuspo-obernburg1879.de](http://www.tuspo-obernburg1879.de)

Förderverein Handball Obernburg e.V.  
Andrea Hofmann, Postfach 11 01 26  
63785 Obernburg  
Telefon (0 60 22) 71 06-36 Fax -37  
[www.tuspo-handball.de](http://www.tuspo-handball.de)

Kartenvorverkauf für Heimspiele  
Telefon (0 60 22) 65 66 66

#### Neues Mahnverfahren

Mit Beginn des kommenden Jahres wird der EZV ein neues Mahnverfahren einführen. Statt wie bisher eine Zahlungserinnerung und dann zwei Mahnungen zu verschicken, erhalten säumige Kunden demnächst nur noch eine einzige Mahnung. Lässt der Kunde den in der Mahnung festgelegten Zahlungstermin verstreichen,

hat der EZV die Möglichkeit, geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Natürlich braucht niemand, der in einen finanziellen Engpass geraten ist und seine Stromrechnung nicht bezahlen kann, zu fürchten, dass der EZV den Strom abstellt. Gemeinsam mit dem Kundenberater lässt sich sicher eine Lösung finden. Mit der Ein-

führung des einstufigen Mahnverfahrens möchte der EZV all jenen zu Leibe rücken, die Abschläge als Dispokredite sehen. Das neue System ist im Interesse aller pünktlich zahlenden Kunden. Denn ausbleibende Abschläge kosten den EZV bares Geld. Je pünktlicher die Zahlungseingänge sind, desto günstiger kann der EZV kalkulieren.



# Tun Sie sich was Gutes

Wenn's draußen stürmt und schneit, ist der Mensch oft müde und antriebsarm. Um die Laune zu verbessern hilft es, sich etwas Gutes für Körper und Seele zu leisten. Zum Beispiel einen Beautytag in den eigenen vier Wänden.

Liegt den ganzen Tag über ein dicker Grauschleier in den Straßen, möchte man gar nicht vor die Türe gehen. Und trotzdem: Ein Gang an die frische Luft ist jetzt genau das Richtige. Nach Stress und Langeweile bringt die frische Brise Schwung in müde Knochen und Erholung für angespannte Nerven.

## Licht für die Seele

Ob joggen, walken oder einfach spazieren gehen – Bewegung regt den Kreislauf an. Außerdem braucht der Mensch gerade an dunklen Tagen viel helles Licht. Denn: Lichtmangel macht lustlos, müde und gereizt. Schon ein Viertelstündchen im Freien genügt und der Körper schüttet „Gute-Laune-Hormone“ wie Serotonin und Noradrenalin aus. Eine Fettcreme schützt Gesicht und Lippen vor der Kälte.

## Die Wanne ruft

Eintauchen und den Alltagsfrust abwaschen – ein anregendes Vollbad ist in der kalten Jahreszeit besonders angenehm. Das Bad tut noch mehr Gutes. Es stärkt das Immunsystem, regt den Stoffwechsel an und lässt Stimmungstiefs verfliegen. Obendrein ist es auch noch ein effektives Schönheitsprogramm: Das warme Wasser öffnet die Poren und macht sie besonders aufnahmefähig für eine Extraportion Pflege. Legt man beim Baden dann noch seine Lieblings-CD auf, wird's richtig entspannend. Schon ein paar Minuten sanfte Relax-Musik beruhigen gereizte Nerven schnell wie-



*Zarte Haut auch in der kalten Jahreszeit: Ein anregendes Vollbad mit pflegenden Badezusätzen tut gut und beugt Infekten vor*



Die Extraportion Pflege für beanspruchte Haut: Gesichtsmasken verbessern den Teint

### Masken, die fit machen

Masken gibt's in allen Varianten und für jeden Hauttyp in Drogeriemärkten zu kaufen – man kann sie aber auch ganz leicht selber machen. Einige Vorschläge:

#### Honig

Drei Esslöffel Quark mit etwas erwärmtem Honig vermischen, ein Eigelb und ein paar Tropfen Speiseöl hinzufügen. Das gibt der Haut ein frisches Aussehen und glättet Falten.

#### Gurke

Einen Esslöffel frisch gepressten Gurkensaft mit einem Teelöffel saurer Sahne und einem geschlagenen Eiweiß vermischen. So strafft und glättet man die Haut. Je eine Gurkenscheibe aufs Augenlid – das ist der Frische-Kick für müde, geschwellene Augen.

#### Bananen

Ein bis zwei reife, weiche Bananen zu Brei zerdrücken, auf Gesicht und Dekolleté verteilen. Wer mag, fügt ein paar Tropfen Hautöl dazu.

#### Petersilie

Vier Esslöffel Quark mit einem Bund gehackter Petersilie mischen, auf dem Gesicht verteilen und unter einem feuchten Baumwolltuch einwirken lassen. Das ist ein echter Muntermacher.

der. In der Wanne entfalten Badezusätze heilsame Wirkung für Körper und Seele: Lavendel wirkt anregend und steigert den Blutdruck, Fichtennadel lockert leichte Muskelverspannungen. Diese Badezusätze gibt's auch in Form sprudelnder Badetabletten. Wichtig: nicht zu heiß baden, 36 bis 38 Grad reichen. Damit das Bad den Kreislauf nicht belastet, sollte es höchstens 15 bis 20 Minuten dauern.

### Milch macht munter

Warum nicht mal ein Badezusatz aus Milch? So ein Milchbad ist reich an Vitaminen und ein wahrer Jungbrunnen. Es lässt sich in wenigen Minuten zubereiten. Man löst 250 Gramm Honig gemischt mit einer Handvoll Meersalz in zwei Litern warmer Milch auf. Das Wasser sollte nicht wärmer als 36 Grad sein, sonst flockt die Milch aus.

### Rosige Haut

Im Winter führt unsere Haut unter dicken Strickpullis ein Schattendasein. Das trockene Heizungsklima sowie die kalte Luft draußen machen ihr zu schaffen. Ergebnis: Die Haut reagiert gereizt und trocknet aus. Ein Peeling entfernt Hautschüppchen an Armen und Beinen, es glättet raue Problemzonen. Zum Beispiel die Haut mit einem Dusch-Peeling abrubeln, das braunen Zucker enthält. Eine Alternative dazu sind grobkörniges Salz oder Schlamm aus dem Toten Meer. Sie machen die Haut wieder rosig.

### Nach dem Baden cremen

Nach Bädern mit Ölzusatz kann das Eincremen weggelassen werden. Die Haut sanft mit dem Handtuch abtupfen, damit der Pflegefilm nicht abgerubbelt wird. Nach allen anderen Bädern braucht der Körper Feuchtigkeit. Unser Tipp: eine Bodylotion oder -creme in die noch leicht feuchte Haut einmassieren. Sinnlich wird's mit einem duftenden Körperöl – Jojoba-, Sanddorn- oder Mandelöl bringen dem Körper einen kräftigen Pflegeschub.

### Wohlfühlen im Internet

Noch mehr Tipps und Infos zum Thema gibt's im Netz unter:

[www.wellnessverband.de](http://www.wellnessverband.de)

Einen Überblick über alle verfügbaren Ratgeber zu Gesundheit und Wellness bietet das Internet unter:

[www.vericon.de/gesundheit\\_wellness.html](http://www.vericon.de/gesundheit_wellness.html)

Wer Artikel, Buchbesprechungen und weitere Tipps rund ums Thema Wohlbefinden und Gesundheit sucht, wird hier fündig: [www.zeitzuleben.de/we.html](http://www.zeitzuleben.de/we.html)

Übrigens: Nach dem Duschen oder Baden ist der ideale Zeitpunkt für eine Pediküre. Nägel und Hornhaut sind jetzt aufgeweicht und lassen sich gut bearbeiten. Nach dem Bad ist vor der Maske. Für einen gesunden Teint und Entspannung vom Scheitel bis zur Kinnschuppe sorgt eine vorbereitete Gesichtsmaske. Bei regelmäßiger Anwendung verbessern Masken die Haut erkennbar. Sie sind die ideale Ergänzung zu guter Pflege und bewusster Ernährung. Das Gesicht vor der Maske gründlich reinigen. Das öffnet die Poren und fördert die Durchblutung, die Maske wird richtig aufgesaugt. Wäscht man die Maske nach 15 bis 20 Minuten Einwirkzeit mit Wattepaden statt nur mit Wasser ab, wirkt sie intensiver.

### Richtig relaxen – so geht's

Einfach mal tief durchatmen, das entspannt. Netter Nebeneffekt:

Wer seinen Körper mit ausreichend Sauerstoff versorgt, stärkt den gesamten Stoffwechsel.

Richtiges Luft holen kann man trainieren. Gerade hinstellen und die Handflächen so auf den Bauch legen, dass man die Atembewegungen fühlen kann. Durch die Nase tief ein- und langsam durch den Mund wieder ausatmen – die Bauchdecke sollte sich dabei richtig wölben. Fünfmal wiederholen, am besten vor geöffnetem Fenster.

Wer mag, kann sich dabei auch hinlegen.

# Es ist 5 vor 12...

... und in wenigen Minuten schießen die Raketen in den Nachthimmel. Silvester. Wer mit seinen Gästen aufs neue Jahr anstoßen will, sollte auch etwas zum Essen vorbereiten. Unsere Rezepte reichen für acht bis zehn Personen.

## Parmesankartoffeln (im Foto links oben)

2 kg große fest kochende Kartoffeln  
 5 EL Weißweinessig  
 100 ml Olivenöl  
 1 TL Senf  
 Salz, Pfeffer aus der Mühle  
 3 EL gehackte Petersilie  
 5 Knoblauchzehen,  
 100 g Parmesan (am Stück)  
 Außerdem:  
 Petersilienblättchen und  
 Tomatenspalten

Kartoffeln schälen, waschen, in dünne Scheiben hobeln und in Salzwasser 5 bis 6 Minuten kochen, abgießen und abtropfen lassen.

Essig mit 2 EL Wasser, Olivenöl und Senf verrühren. Mit Salz und Pfeffer kräftig würzen. Knoblauch schälen und in feine Scheiben schneiden. Petersilie und Knoblauchscheiben unter die Marinade rühren. Etwa die Hälfte der Kartoffelscheiben in

einer flachen Schüssel verteilen und mit der Hälfte der Marinade beträufeln. Parmesan mit einem Sparschäler (oder Trüffelhobel) hobeln und die Hälfte davon über die Kartoffeln streuen.

Restliche Kartoffeln daraufgeben und mit der Marinade beträufeln. Mit restlichem Parmesan bestreuen und nach Belieben mit Petersilienblättchen und Tomatenspalten garnieren.

## Shrimps in Orangenmarinade (im Foto rechts unten)

800 g Shrimps, küchenfertig  
 100 g Orangenmarmelade  
 200 ml Orangensaft  
 2 EL Weißweinessig  
 Salz, Pfeffer aus der Mühle  
 Chilipulver  
 1 Knoblauchzehe  
 2 Bund Basilikum  
 3 Orangen  
 2 EL Zitronensaft

Shrimps in ein Sieb geben, kalt abspülen und abtropfen lassen.

Für die Marinade Marmelade erwärmen und durch ein Sieb streichen. Orangensaft und Essig zufügen, dann kurz aufkochen lassen. Vom Herd ziehen, mit Salz, Pfeffer und Chilipulver abschmecken. Knoblauch schälen und dazupressen.

Shrimps mit der heißen Marinade mischen. Basilikum waschen, trockenschüteln und die Blättchen – bis auf einige

zum Garnieren – in feine Streifen schneiden. Orangen mit einem scharfen Messer gründlich schälen, dabei die weiße Haut entfernen.

Fruchtfleisch quer in Scheiben schneiden, die Scheiben halbieren und teilweise mit den Basilikumstreifen unter die Shrimps mischen. Mit Zitronensaft abschmecken, dann mit den restlichen Orangenscheiben und dem übrigen Basilikum garnieren.

## Thunfischcreme mit Grissini (Bildmitte)

3 Dosen Thunfisch (in Öl, à 185 g)  
 200 g Crème fraîche  
 2 - 3 TL Sambal Oelek  
 1 Bund Frühlingszwiebeln  
 Salz, Pfeffer aus der Mühle  
 2 EL Zitronensaft  
 Grissini-Stangen

Thunfisch abtropfen lassen, mit einer Gabel zerpfücken und mit Crème fraîche, Sambal Oelek und 50 ml Wasser pürieren. In eine Schüssel umfüllen.

Frühlingszwiebeln putzen und waschen. Das Weiße hacken, das Grün in feine Rin-

ge schneiden. Gehackte Frühlingszwiebeln unter die Thunfischcreme rühren und mit Salz, Pfeffer und Zitronensaft würzen, abschmecken. Mit Frühlingszwiebelgrün bestreut anrichten. Dazu die Grissini-Stangen reichen.



Alle Gerichte lassen sich bestens vorbereiten. Dann haben die Gastgeber am Abend Zeit für ihren Besuch



### Peperoni-Hähnchen (im Foto links unten)

- 10 kleine Hähnchenbrustfilets (à ca. 120 g)
- 20 kleine Hähnchenflügel
- 100 ml Olivenöl
- Saft einer Zitrone
- Salz
- 3 Knoblauchzehen
- 2 rote Peperoni
- 1 Bund Salbei
- 6-8 Zitronenspalten (unbehandelt)

Für die Marinade Olivenöl, Zitronensaft und 1 TL Salz verrühren. Knoblauch schälen und dazudrücken. Peperoni entkernen, waschen und in feine Ringe schneiden. Salbei waschen und trockenschütteln. Die Blätter abzupfen und zwei Drittel in dünne Streifen schneiden. Restliche Salbeiblätter beiseite legen. Peperoniringe und Salbeistreifen in die Marinade rühren. Hähnchenbrustfilets und -flügel mit der Marinade vermischen und etwa 10 Minuten ziehen lassen. Herausnehmen und mit den Zitronenspalten auf einem tiefen Backblech verteilen. Im vorgeheizten Backofen (200 Grad; Mitte) rund 30 Minuten braten. Hähnchenteile mehrmals mit der restlichen Marinade bestreichen. Bei Bedarf die Hähnchenteile übergrillen. Mit Salbeiblättern und Zitronenspalten garniert auf einer Platte anrichten.

### Nudelsalat (im Foto rechts oben)

- Je 400 g Penne und kurze Lockennudeln
- Salz, Pfeffer aus der Mühle
- 250 g schwarze Oliven
- 3 EL kleine Kapern
- 6 Sardellenfilets (in Öl)
- 4 EL Balsamico-Essig
- 8 EL Olivenöl
- 1 Prise Zucker
- 3 Knoblauchzehen
- 400 g Cocktailtomaten
- 2 Kästchen Gartenkresse

Nudeln nach Packungsanweisung in kochendem Salzwasser bissfest garen, abgießen, abschrecken und abtropfen lassen. Sardellenfilets trockentupfen und klein schneiden. Nudeln, Kapern, Oliven und Sardellen in eine große Schüssel geben. Balsamico-Essig, Olivenöl, Salz, Pfeffer und Zucker verrühren. Knoblauch dazupressen, verrühren, nochmals abschmecken. Die Marinade in die Schüssel zu den Nudeln geben, alles vermengen. Tomaten waschen und halbieren, Kresse vom Beet schneiden, dann beides unter den Salat heben.

# Nicht nur sauber, sondern rein

Schrubben, rubbeln, auswringen – früher war der Washtag für Hausfrauen echte Knochenarbeit. Heute genügt ein Knopfdruck – und die Waschmaschine sorgt in kurzer Zeit für hygienisch saubere Wäsche.

Auf eine Waschmaschine wartet eine Vielzahl von Aufgaben: Sie löst feste Pigmente wie Ruß, Staub und Erde, Speiseöl oder Fette aus Kosmetika, Schweiß, Salz, Farbstoffe und vieles mehr aus Textilien heraus. Jeder Schmutz haftet dabei auf seine Weise. Teilchen klemmen im Hohlraum zwischen den Fasern oder bleiben durch elektrostatische Aufladung an der Faseroberfläche. Lösliche Stoffe gehen eine leichte chemische Verbindung ein. Wer will, dass die Wäsche richtig sauber und dabei schonend behandelt wird, sollte ein paar Dinge beachten.

## Moderne Maschinen sind besser

In den letzten Jahren sind sowohl Waschmaschinen als auch –mittel verbessert worden – und die Entwicklung hört nicht auf. Neue Modelle verfügen über eine vergrößerte Einfüllöffnung. Sie waschen Wolle im Handwaschgang in kalter Lauge, sind weniger tief als herkömmliche Maschinen und fassen sechs oder acht statt viereinhalb bis fünf Kilo Trockenwäsche.

Wer seine Wäsche in den Trockner stecken oder schnell wieder von der Leine nehmen will, sollte auf eine hohe Schleudertzahl Wert legen. Moderne Waschmaschinen leisten bis zu 1800 Umdrehungen. Der Schleudergang im Anschluss an die Buntwäsche kann 15 bis 20 Minuten dauern. Mit entsprechenden Auflockerungsphasen wird die Wäsche stufenweise schonend aber gründlich entwässert. Die maximale

Drehzahl erreicht die Trommel in den letzten ein bis zwei Minuten. Sinnvoll ist es, ein Gerät der Effizienzklasse A (Energieverbrauch, Wasch- und Schleudewirkung) auszuwählen. Das Energielabel am Gerät gibt dazu und zu den durchschnittlichen Verbrauchswerten von Wasser und Strom Auskunft. Die Einteilung reicht von A wie sparsam bis G wie verschwenderisch. Einige Hersteller bieten sogar schon Geräte an, die besser sind als Klasse A. Sie hat man mit A+ oder A++ gekennzeichnet. Manche Waschmaschinen verbrauchen 25 Prozent mehr Wasser und Strom, als der Hersteller auf diesen Aufklebern angibt. Das kann am Waschprogramm liegen: Bei 30 und 40 Grad stellt das Gerät automatisch einen höheren Wasserpegel ein, damit empfindliche Stoffe während des Waschens nicht zu stark aneinander reiben. Auch die Jahreszeit nimmt Einfluss: Im Winter ist das Wasser kälter



Wenn die Wäsche schnell trocken sein soll, braucht man ein Gerät mit hoher Schleudertzahl

und muss stärker erwärmt werden. Grundsätzlich bietet das Energielabel aber eine gute Orientierungshilfe. Waschmaschinen mit elektronischer Regelung steuern den Wassereinsatz je nach Wäschemenge (Mengenautomatik). Mittels eines Sensors stellen sie auch fest, wie viel Schmutz-, Kalk- und Waschmittelreste noch in der Waschlauge sind. Dann werden Spülhäufigkeit und –dauer daran angepasst.

## Sparsam dosieren

Auch die Waschmittel sind besser als früher. Denn die Laugen enthalten heute keine Phosphate mehr. Tenside können daher biologisch besser abgebaut werden als noch vor zehn Jahren. Inzwischen bieten die Hersteller auch Kompaktwaschmittel an, in denen sie auf Füllstoffe verzichten. Da reicht etwa ein Drittel der Menge, die sonst in die Maschine kommt. Über ein gutes Waschergebnis entscheidet der Waschmitteltyp: Vollwaschmittel eignen sich nur für weiße Textilien, da sie Bleichmittel und optische Aufheller enthalten. Colorwaschmittel kommen ohne diese Substanzen aus. Sie behandeln bunte Teile schonend bei 30 bis 60 Grad.

Für die Temperaturangaben auf den Etiketten der Textilien gilt: lieber zu tief als zu hoch. Die Maschine verrichtet ihre Dienste bei niedrigen Temperaturen ebenso gut – vor allem bei geringer Verschmutzung. Hartnäckige Flecken am besten mit Gallseife, flüssigem Bleichmittel oder Fleckenspray vorbehandeln.



### So wird's richtig sauber

- ✓ Die Textilien müssen vorsortiert und mit der richtigen Temperatur gewaschen werden. Auf's Pflegeetikett achten!
- ✓ Waschmittel je nach Wasserhärte dosieren.
- ✓ Flecken immer sofort auswaschen; Milch, Blut und Ei nur mit kaltem Wasser.
- ✓ Wer sparsam waschen will, füllt die Trommel mit 4,5 bis 5 Kilo Schmutzwäsche. Für Unterwäsche und Handtücher reichen je nach Verschmutzung 40 bis 60 Grad, Oberbekleidung wird in der Regel bei 30 oder 40 Grad sauber.
- ✓ Der Vorwaschgang ist überflüssig. Hartnäckigen Schmutz besser mit Fleckenmittel vorbehandeln.

### Waschen im Internet

Wer mehr rund ums Thema Waschen erfahren will, dem hilft ein Blick ins Internet. Tipps dazu aus dem Hause Henkel und Erläuterungen der Pflegekennzeichnung in Textilien gibt's hier: [www.theoprax.de](http://www.theoprax.de)  
Eine Datenbank sparsamer Haushaltsgeräte findet man unter: [www.spargerwaete.de](http://www.spargerwaete.de)  
Umweltschonende Waschmaschinen und Waschmittel sind hier aufgelistet: [www.blauer-engel.de](http://www.blauer-engel.de)



*Das niemand sein blaues Wunder erlebt, dafür sorgen unsere Tipps – und Wäsche waschen wird zum reinsten Kinderspiel*

## Allergiker können aufatmen

Immer mehr Menschen leiden unter Allergien – Tendenz steigend. In Deutschland sind derzeit etwa jedes dritte Kind und jeder fünfte Erwachsene betroffen. Solche Umstände stellen natürlich besondere Anforderungen ans Waschen. Das Wichtigste für Allergiker ist, dass das Waschmittel gründlich ausgespült wird. Dafür nehmen sie auch gerne einen höheren Wasserverbrauch in Kauf. Dazu muss man die Wäsche mehrere

Spülgänge durchlaufen lassen. Die allerneueste Waschmaschine „medic-wash“ mit diesem Programm hat Miele zusammen mit dem Deutschen Allergie- und Asthmabund entwickelt. Bei allen anderen Geräten ohne diese Funktion muss man die Spülgänge von Hand mehrmals hintereinander einstellen. Anstelle der üblichen zwei Spülungen werden mindestens vier, besser noch fünf empfohlen.

Für die Abtötung von Milben in Bettwäsche gibt's spezielle Hygieneprogramme. Im neuen Miele-Gerät bringt ein 60-Grad-Hygiene-Programm das Aus für Milben, indem 30 Minuten lang die Höchsttemperatur gehalten wird. Herkömmliche Maschinen halten die Temperatur im 60-Grad-Programm nur für sechs bis neun Minuten. Um Milben und ihre Exkremente wirklich zu entfernen, empfiehlt sich hier Kochwäsche.

Ob Taschenlampe, Walkman oder Fotoapparat – sie alle brauchen Strom. Den liefern Batterien und Akkus kabellos.

Ohne Netz unter Strom? Batterien und Akkus machen's möglich



## Viel Kraft auf engstem Raum

Beim Spaziergang klingelt das Handy, durchs Wohnzimmer saust die Eisenbahn und im Keller brummt der Akkuschauber. Ohne mobile Energiespender läuft fast nichts mehr. Die Frage dabei ist: Batterie oder Akku? Hier finden Sie einige Kriterien für die richtige Entscheidung. Wecker oder Fernbedienung kommen mit äußerst wenig Energie aus. Geräte, die kontinuierlich aber mit sehr geringem Energiebedarf laufen, begnügen sich lange mit einem Batteriesatz. Akkus sind hier ungeeignet. Für Geräte, die nicht ständig genutzt werden und eine Spannung von bis zu 1,5 Volt benötigen, empfiehlt sich eine RAM-Batterie – die wiederaufladbare Version der herkömmlichen Alkalimangan-Batterie. Sie lässt sich weniger häufig laden als „echte“ Akkus (etwa 25 Zyklen sind möglich), entlädt sich aber nur ganz langsam selbst. Bei der Entsorgung gilt:

Batterien dürfen nicht im Hausmüll landen. Die Batterieverordnung verpflichtet Hersteller und Handel, alle Gerätebatterien und Akkus zurückzunehmen – unabhängig davon, wo sie gekauft wurden.

### Wiederaufladbare leben länger

Bei häufigen Anwendungen, die viel Strom brauchen, sind Akkus die bessere Wahl. Daher enthalten die meisten mobilen Elektrogeräte mit höherem Energiebedarf von Haus aus einen Akku. Denn: Batterien würden bald schlapp machen und auf Dauer viel Geld kosten. Auch die Umweltbilanz spricht für den Einsatz aufladbarer Zellen. 500 bis 1000 Wiederauflade-Zyklen sind bei einem Akku möglich. Mit dieser Energie kann man tausende Stunden Musik aus dem Walkman hören. Aber welcher Akku-Typ ist der richtige? Der bekannteste und preisgünstigste ist

der Nickel-Cadmium (NiCd)-Akku. Wegen seines Cadmium-Gehalts wurde er allerdings von der Stiftung Warentest als „out und umweltschädlich“ eingestuft. Ein weiterer Nachteil ist der Memory-Effekt. Werden NiCd-Akkus kurz bevor sie vollständig entleert sind, wieder aufgeladen, so „merkt“ sich die Zelle diesen Zustand. Folge: Die Kontrollgeräte behaupten zu früh, der Akku sei leer. Inzwischen kann dieser Effekt aber durch vollständige Entladung mit einem speziellen „Refreshing“-Gerät aufgehoben werden. In Sachen Umweltfreundlichkeit haben Nickel-Metall-Hydrid (NiMH)-Akkus die Nase vorn: Sie enthalten wesentlich weniger Giftstoffe, kommen aber für fast alle Anwendungen als Ersatz für NiCd-Akkus in Frage. Außerdem lassen sie sich häufiger nachladen, halten pro Einsatz etwa doppelt so lange durch und haben kaum Probleme mit dem



Memory-Effekt. Fast unschlagbar ist der Lithium-Ionen(Li-Ion)-Akku, besonders hinsichtlich der Leistungsfähigkeit und des Gewichts. Dafür ist er leider auch teurer. Im Unterschied zu anderen Akkus entladen sich Lithium-Ionen-Systeme kaum selbst. Ein Memory-Effekt ist praktisch nicht vorhanden.

### Volle Ladung

Für alle Akkus gilt: Vor dem ersten Einsatz ein paar Stunden aufladen! Manche Modelle erreichen ihre optimale Leistung erst nach mehreren solchen Vorgängen. Aber auch die Tiefentladung macht jeden Akkumulator kaputt. Wird eine bestimmte Mindestspannung unterschritten, bedeutet dies das Aus für den Energiespender. Hochwertige mobile Elektrogeräte schalten sich automatisch ab, sobald ein kritischer Spannungszustand erreicht wird.

### Nicht am falschen Platz sparen

Wer vorbeugen will, schließt den Akku nach spätestens zwölf Monaten wieder ans Ladegerät. Auch ständiges Nachladen bei nur teilweiser Entladung sollte man vermeiden. Den Punkt zwischen Memory-Effekt und Tiefentladung finden „intelligente“ Ladegeräte. Haben sie die optimale Spannung erreicht, schalten sie ab. Diese Eigenschaft verlängert die Lebenszeit des Akkus. Denn: Ist der Akku voll und das Ladegerät flößt ihm weiter Strom ein, gibt er den Geist auf. Daher macht es sich be-

zahlt, in ein gutes Ladegerät zu investieren – und die gibt's bereits ab etwa 25 Euro. Es empfehlen sich mikroprozessorgesteuerte Geräte (ab ca. 80 Euro) genauso wie Universalladegeräte, die mit allen Akkotypen umgehen können. Sämtliche mobilen Energiespender sind mit Angaben zu Hersteller, Batterietyp und Spannung versehen. Damit man Akkus nicht mit Primärbatterien verwechselt, tragen diese in der Regel den Hinweis Akku/wieder aufladbar (rechargeable) – so findet sich der Verbraucher problemlos zurecht.

## Treffen Sie die richtige Wahl

Angenommen Sie setzen in Ihren Walkman immer wieder Batterien ein. Jedes Mal zwei Mignon zu je 2 Euro. Nach fünf Stunden müssen Sie wechseln. Stellen Sie sich nun vor, Sie nutzen stattdessen NiCd-Akkus, 4 Euro das Stück. Nach 1250 Stunden sind sie aufgebraucht. Oder Sie verwenden NiMh-Akkus, 5 Euro pro Akku, und hören damit 2500 Stunden Musik. Dann haben Sie 2000 Euro in Batterien investiert oder 16 Euro in NiCd-Akkus oder 10 Euro in NiMh-Akkus (jeweils plus ein gutes Ladegerät für etwa 80 Euro und Strom für rund 50 Euro). Sie haben die Wahl!

### Das sollte man beachten

Akkus lieben Zimmertemperatur, also circa 20 Grad. Über 30 und unter 20 Grad fällt ihre Leistung deutlich ab.

- ✓ Keine Experimente! Verwenden Sie Batterie- und Akkutypen, die nicht vom Gerätehersteller empfohlen werden, kann das Gerät sogar kaputtgehen.
- ✓ Wie viel Kraft ein Akku hat, verraten seine Milliamperestunden (mAh). So kann ein 1,2-Volt-Akku mit 500 mAh eine Stunde 500 mA abgeben oder zehn Stunden lang 50 mA. Je höher die Zahl, desto länger hält er.
- ✓ Bei längerer Nichtbenutzung: Akku voll aufladen und aus dem Gerät entfernen. Um Tiefentladung zu vermeiden, muss er allerspätestens nach 12 Monaten aufgeladen werden.
- ✓ Vorsicht: Versuchen Sie nie, nicht aufladbaren Batterien mittels Ladegerät wieder Strom einzufloßen. Es besteht Explosionsgefahr!

### Informationen im Internet

Alles, was man über Batterien, Akkus und ihre Entsorgung wissen muss, gibt's unter: [www.grs-batterien.de](http://www.grs-batterien.de)  
Wer Produkte sucht, die das deutsche Umweltsiegel tragen, wird hier fündig: [www.blauer-engel.de](http://www.blauer-engel.de)  
Weitere Infos zu Batterien und Akkus liefern die Hersteller: [www.duracell.de](http://www.duracell.de), [www.energizer.de](http://www.energizer.de)  
[www.philips.de](http://www.philips.de), [www.varta.de](http://www.varta.de)  
[www.zvei.de](http://www.zvei.de)

## Geschenke mit Energie

Weihnachten steht vor der Tür und Sie brauchen noch ein passendes Geschenk? Vielleicht werden Sie hier fündig:



Panasonic MP3-Player für 49,99 Euro, inklusive NiCd-Akku und Ladegerät



Wasserdicht bis 200 Meter Tiefe: die Taucheruhr für 79, 90 Euro



Der Ferrari mit digitaler Funksteuerung kostet 99,95 Euro



Körperfettwaage mit Wassermessung: 49, 99 Euro. Lithiumbatterie inklusive

# Wo der Schein die Sinne trägt

Ein Museum, das seine Besucher übers Ohr haut. Das gibt's in Nürnberg in einer Erlebnis-Ausstellung für alle fünf Sinne.

Kann man glauben, was man mit eigenen Augen sieht? Was passiert im Kopf, wenn wir etwas wahrnehmen? Wie funktionieren eigentlich unsere Sinne? Das zu hinterfragen ist Konzept des Museums „Turm der Sinne“. Die Ausstellung im Nürnberger Mohrenturm, einem Teil der historischen Stadtfestung, lädt in die faszinierende Welt der Wahrnehmung ein.

## Schein oder nicht Schein?

Es gibt einen Raum, in dem Menschen vom Riesen zum Zwerg mutieren. Ein Klotz kann alleine mehr wiegen, als zusammen mit einem größeren. Aber: Es ist nicht so wie es scheint. Im Turm der Sinne werden die Besucher permanent aufs Glatteis ge-

des Turms sind je einem Sinn des Menschen gewidmet. Hier erwartet die Besucher ein Vergnügen der besonderen Art: Mit Ausstellungsstücken zum Anfassen kann jeder durch spielerisches Ausprobieren Erfahrungen mit der eigenen Wahrnehmung machen.

Gleich zu Beginn des Rundgangs geraten die Besucher in einen seltsamen Raum: Der Fußboden ist abgeschrägt und überall gibt es schiefe Winkel. Dabei verfolgt eine Kamera die Bewegungen im Raum. Jeder kann sich selbst auf dem Bildschirm erblicken und macht eine verwunderliche Entdeckung: Das Zimmer sieht völlig normal und rechtwinklig aus. Aber der Museumsgast wird mit nur wenigen Schritten

*„Ich glaube nur, was ich mit eigenen Augen sehe“ – diese Einstellung kann man im Turm der Sinne über Bord werfen! Hier ist nichts so, wie es auf den ersten Blick scheint*



Turm der Sinne: ein außerschulischer Lernort

führt. Durch Sinnestäuschungen sollen sie am eigenen Leib erfahren und begreifen, wie das menschliche Gehirn und die Sinne arbeiten. Ob tellergroße Objekte oder ganze Rauminstallationen – das Museum des gemeinnützigen Unternehmens turmdersinne GmbH lockt mit insgesamt 36 Stationen. Fünf der sechs Stockwerke



Anfassen erlaubt! So be-greift man seine Sinne

von einer Zimmerecke zur gegenüberliegenden von einem Riesen zum Zwerg – und das ganz ohne Kameratricks. Beobachter, die das Ganze durch ein Guckloch mitverfolgen können, haben denselben Eindruck. Grund: Unser Wahrnehmungsapparat bildet die Welt nicht so ab, wie sie ist. Er deutet sie für uns. Von Kindheit an



Hier geht Probieren über Studieren

haben wir gelernt, wie ein typisches Zimmer aussieht und welche Bilder solche Räume auf unserer Netzhaut hinterlassen. Unbewusst fließt unsere Erwartung mit in die Wahrnehmung ein: Das Gehirn entscheidet sich für die vertraute Interpretation. Nicht alles, was wir sehen, ist auch wahr. Geschäftsführer Rainer Rosenzweig





# Das besondere Museum zum Be-greifen der Sinne.



glaubt, dass das Erlebnis, sich zu täuschen, zu den bedeutendsten Erfahrungen im Leben eines Menschen gehört. „Erleben“ ist im Turm der Sinne Thema und gleichzeitig Methode. Beim Publikum kommt das gut an: Kurz nach der Eröffnung am 15. März 2003 war das Museum bereits ausgebucht. Auch jetzt kann es an manchen Tagen für die Besucher zu Wartezeiten kommen. Für Gruppen ab sechs Personen empfiehlt sich daher eine telefonische Voranmeldung. Die Idee zu diesem Erlebnis-Museum gab es im Übrigen schon länger, sie ließ sich aber erst mit finanzieller Unterstützung der Stadtparkasse Nürnberg realisieren. Aber schon vorher wurde das Projekt Turm der Sinne ausgezeichnet – da veranstaltete das Unternehmen bereits Wanderausstellungen und jährliche Sym-

posien: 1998 gewann es den Innovationspreis der Region Nürnberg in der Kategorie „Kultur“, im Herbst 2002 den „Dialogpreis Lebenswissen“ (2. Platz) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

## Die Antwort liegt auf der Hand

Über die bekannten optischen Täuschungen hinaus gibt es eine Vielzahl von Phänomenen, die alle Sinne betreffen. Die „magischen Klötzchen“ zeigen dem Besucher, dass sich auch die Gewichtswahrnehmung in die Irre führen lässt: Zunächst hebt man zwei aufeinander liegende Quader gemeinsam an. Greift man danach nur zum oberen, kleineren Klotz, erscheint dieser schwerer als beide zusammen. Die Erklärung ist ganz einfach. Beide Körper besitzen eine unterschiedliche Dichte. Aufgrund früherer Erfahrungen geht unser Gehirn aber davon aus, dass ähnlich aussehende Körper dieselbe Dichte haben. Hier enthält der kleine Klotz fast die ganze Masse – das führt dazu, dass man sein Gewicht gewaltig überschätzt.

## Des Rätsels Lösung

Unsere Wahrnehmung wird geprägt von dem, was wir gelernt haben. Dieses Erkenntnis zieht sich wie ein roter Faden durch die Ausstellung. Der Besucher hat auf seinem Rundgang durch die ersten fünf Stockwerke erfahren, wie leicht seine Sinne zu täuschen sind. Was dahinter steckt, erfährt er im sechsten Stock. Aber: Ausschalten lassen sich die Sinnestäuschungen nicht. Die „magischen Klötzchen“ führen den Besucher auch dann noch hinter das Licht, wenn er ihr Geheimnis kennt. Wer aber verstehen will, was er auf den ersten Blick nicht herausgefunden hat, und sich für die wissenschaftlichen Hintergründe interessiert, dem helfen im sechsten Stock jede Menge Versuche zum Selbermachen auf die Sprünge. Und zu rätseln, was es mit Fußspuren im Sand, die sich aus dem Boden empor wölben, auf sich hat, macht nicht nur Spaß – man lernt dabei auch etwas.



Verwirrend: Wer von beiden ist denn hier eigentlich der Riese und wer der Zwerg?



## Gut zu wissen

### Zielgruppe:

Junge Menschen ab 14 Jahren

Anschrift:

Spittlertormauer 17

90429 Nürnberg

Info und Anmeldung:

Tel.: (09 11) 9 44 32 81

Fax: (09 11) 9 44 32 69

E-Mail: [info@turmdersinne.de](mailto:info@turmdersinne.de)

Internet: [www.turmdersinne.de](http://www.turmdersinne.de)

### Öffnungszeiten

Di, Do, Fr: 13 bis 17 Uhr

Mi: 13 bis 20 Uhr

Sa, So, und Feiertage:

11 bis 17 Uhr

Gruppen nur nach telefonischer Anmeldung.

Reserviert für Schulklassen nach telefonischer Vereinbarung:

Mo bis Fr: 9.30 bis 13 Uhr

### Eintrittspreise

Eintritt: 6 Euro

Ermäßigt: 4 Euro

Gruppen ab 10 Personen: 5 Euro

Für Jugendliche bis 18 Jahre,

ab 3 Personen: Jugend-Spezial 3 Euro

Wer beim EZV-Rätsel einen MP3-Player gewinnt, kann sich zum Ausruhen zurückziehen oder Schwung in den Alltag bringen – je nach Lust und Laune

## EZV verlost Discmen

Ob beim Joggen oder Walken, ob beim Einkaufsbummel oder beim Relaxen – nicht nur junge Leute haben ihre Lieblingssongs gern dabei: Musik macht gute Laune und bringt Schwung in den Alltag.

Diesmal gibt es bei unserem Rätsel drei MP3-Discmen im Wert von jeweils 50 Euro zu gewinnen. Mit ihnen macht das Musik hören in der Freizeit garantiert Spaß. Wer mitmachen will, beantwortet unsere Frage. Die Lösung steht im Heft.



### Hier unsere Frage:

In welcher Stadt findet man das Museum „Turm der Sinne“?  
Schreiben Sie die Antwort auf eine Postkarte und schicken diese an

#### Herzlichen Glückwunsch!

Die Gewinner des Rätsels unserer letzten Ausgabe stehen fest. Je eine Steckdosenleiste zum Strom sparen haben gewonnen: Jörg Skubich aus Würth, Elisabeth Mayer aus Obernburg-Eisenbach und Renate Klink aus Erlenbach.

EZV Energie und Service GmbH & Co. KG Untermain  
MainStrom-Rätsel  
Landstraße 47  
63939 Würth am Main

Einsendeschluss: 28. Januar 2005  
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.